

Thomas Reusch-Frey  
Blumenstraße 20, 74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon 07142/30730  
Fax 07142/920729  
e-Mail: kilian2bissingen@yahoo.de

## **An das** **Projekt „Wachsende Kirche“**

### **Doppelte Aktion in Bietigheim-Bissingen: Telefonaktion mit direktem Draht zur Kirche und Eintrittsbüros in Gemeindehäusern zum sofortigen Wiedereintritt**

Im vergangenen Jahr haben die Evangelischen Kirchengemeinden in Bietigheim-Bissingen eine breit angelegte Aktion zum Wiedereintritt in Kirche durchgeführt. In der Auswertung kam der klare Wille zum Ausdruck, an die positiven Erfahrungen anzuknüpfen und etwas Neues zu wagen.

Die drei Pfarrerinnen Eva-Maria Freudenreich, Eva Schury und Barbara Wurz und die sechs Pfarrer, Ole Dost, Thomas Dreher, Ralf Drescher, Thomas Reusch-Frey, Axel Rickelt und Martin Streubel führten zum einen eine Telefonaktion und zum anderen einen Abend zum Kircheneintritt durch.

Telefonaktionen zu Fragen der Geldanlage oder der Gesundheit werden regelmäßig von Zeitungen angeboten. Man bekommt von Fachleuten kompetenten Rat sowie entsprechende Informationen und weiß, dass der Anruf nicht stört oder ungelegen kommt. Wie wäre es mit einer solchen Aktion zu Fragen des Glaubens, der Kirche und der Religion mit Pfarrerinnen und Pfarrern als kompetenten Gesprächspartnern?

Unter dieser Fragestellung wurde das Gespräch mit den Verantwortlichen der örtlichen Redaktion gesucht. Die lokale Tageszeitung konnte für eine solche Telefonaktion gewonnen werden. An einem Dienstag in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr waren die Leitungen „geschaltet“. Die Aktion wurde in der Lokalpresse groß angekündigt. Ein klares Signal der Offenheit und Gesprächsbereitschaft der Pfarrerinnen und Pfarrer wurde in die Öffentlichkeit gegeben.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer der Bietigheimer Stadtkirche, Pauluskirche und Friedenskirche, der Bissinger Kilianskirche und Martin-Luther-Kirche sowie der Michaelskirche in Metterzimmern saßen dann am 19. Juni 2007 in ihren Amtszimmern und warteten auf Anrufe. Die Resonanz war eher zurückhaltend: Abzüglich der Anrufe zum laufenden Tagesgeschäft lassen sich die Anrufe an einer Hand abzählen.

Rückmeldungen an die Pfarrerinnen und Pfarrer haben jedoch gezeigt, dass die Aktion in der Bevölkerung durchaus wahrgenommen wurde. Dass die Telefonapparate aber insgesamt nicht heiß liefen, ist wohl als Zeichen der guten Präsenz und leichten Erreichbarkeit der evangelischen Geistlichen vor Ort zu sehen.

Die zweite Maßnahme fand eine Woche später statt. Am 26. April 2007 waren in der Zeit von 17 Uhr bis 20 Uhr alle sechs evangelischen Gemeindehäuser als Eintrittsstellen zum

Kircheneintritt geöffnet: Jeweils eine Pfarrerin oder ein Pfarrer waren darauf vorbereitet, Interessierte wieder in die Kirche aufzunehmen.

In einem Zeitungsartikel erschienen die allgemeinen Informationen und Daten. Dazu wurde im Frage-Antwort-Stil alles Wichtige beschrieben, was zum Wiedereintritt in die evangelische Kirche gehört. Ganz bewusst wurde auch die Taufe als Sakrament zur Aufnahme in die Kirche thematisiert.

Es kam an diesem Tag zu drei Wiedereintritten. Die Aktion hat sich besonders auf Erwachsenentaufen ausgewirkt. Innerhalb vier Wochen wurden vier Erwachsene getauft.

Bei der Auswertung im Kreis der Pfarrerinnen und Pfarrer stieß diese doppelte Aktion insgesamt auf ein positives Interesse. Das Thema Kirche, Glaube, Religion kam mit der Fokussierung auf den Wiedereintritt und die Aufnahme durch die Taufe in die breite Öffentlichkeit. Eine Optimierung wird im Bereich der Zuordnung von einzelnen Spezialgebieten auf jeweils eine Pfarrerin oder einen Pfarrer gesehen. Auch eine Konzentration auf wenige Ansprechpersonen wurde angesprochen. Die Redaktion der Lokalpresse legte allerdings Wert darauf, dass klar nach außen sichtbar wird, dass die gesamte Pfarrerschaft im Stadtgebiet an der Aktion beteiligt ist. Enttäuschende Stimmen gab es im Blick auf die doch spärliche Anzahl der Anrufe bei der Telefonaktion, die sich mehr Resonanz erwartet hatten. Dass es bei anderen Themen mit der Resonanz nicht viel anders aussieht, ist von Zeitungsleuten hinter vorgehaltener Hand zu hören.

Nachdem die Pfarrerinnen und Pfarrer im Stadtgebiet Bietigheim-Bissingen im vergangenen Jahr sehr stark aktiv und auf die Ausgetretenen zugegangen waren, hatte die diesjährige Aktion stärker eine Kommstruktur. Wie die Aktion im kommenden Jahr aussehen wird, ist noch offen. Es besteht aber ein klarer Wille, den Eintritt in die Kirche wieder zum Thema zu machen.

Thomas Reusch-Frey